



**Antonio Scurati**  
Ein Roman wie ein  
Spiegel europäischer  
Geschichte – und ein  
Mahnmal gegen die  
Rückkehr des Faschis-  
mus in Europa.

**Im Interview**  
**Liv Amber &**  
**Alexander Berg**  
**Noah Martin**  
**Peter Zantingh**



Schlachtvorgang, überprüft die Qualität, setzt die gesetzlichen Vorgaben um, verhandelt mit den Zulieferern ... Alles Routine, Tagesgeschäft, Normalität. Bis auf den Um-

stand, dass in der Welt, in der Marcos lebt, Menschen als Vieh zum Fleischverzehr gezüchtet werden.

Dieser Roman hält uns Fleischfressern kompromisslos den Spiegel vor. Er stellt Fragen in den Raum - nach Moral, Empathie, den bestehenden Verhältnissen. Und er verschafft, was nur die Literatur verschafft: neue Einsichten, neue Gefühle, nachdem alle Argumente längst ausgetauscht sind.

**Autorin:** Agustina Bazterrica  
236 Seiten, TB.  
Suhrkamp Nova  
Euro 15,95 (D) - Euro 16,50 (A)  
sFr 22,90 (UVP)  
ISBN 978-3-518-47023-7

## DAS HAUS DES TAUBEN MANNES

Die Auflösung seines Elternhauses ist für Adam Trnovský Anlass, sich an seine Kindheit, seine Eltern, sein Leben in der Slowakei zwischen den 1930er- und 1990er-Jahren zu erinnern.



In umfangreichen Rückblenden wird so nicht nur eine Familiengeschichte erzählt, sondern

auch vieles über den Alltag in der Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit, im faschistischen slowakischen Staat, in der realsozialisti-

schen .SSR und während und nach der Samtenen Revolution vom November 1989.

Im Zentrum steht Adams Vater: Alfonz ist Allgemeinmediziner und versucht sein ganzes Leben lang, den Eindruck zu wahren, ein glücklicher, erfolgreicher und zufriedener Mensch zu sein, dem die Realität mit all ihren Abgründen nichts anhaben kann.

Die Wirklichkeit sieht allerdings anders aus. Zwar ist er immer bestrebt, Entscheidungen mit halbwegs reinem Gewissen zu treffen, doch klappt das nicht immer, und leicht ist es auch nicht, zum Beispiel im Umgang mit der jüdischen Familie seiner Frau.

Alfonz' moralischer Fehltritt führt zu Erpressung und Ausnutzung durch die kommunistische Geheimpolizei. Um keine Vorwürfe mehr hören zu müssen - nicht von seinen Kindern, nicht einmal von seinem eigenen Gewissen -, verliert Alfonz Trnovský allmählich sein Gehör, was letztlich auch seinen Charakter verändert.

Peter Krištúfek hat mit leichter Hand einen großen Roman über ein Haus in einer slowakischen Kleinstadt geschrieben. Eine Geschichte von Vätern und Söhnen und von Freundschaft und Vertrauen in den turbulenten Zeiten des mitteleuropäischen 20. Jahrhunderts.

**Autor:** Peter Krištúfek  
544 Seiten, gebunden  
braumüller verlag  
Euro 25,00 (D)  
ISBN 978-3-99200-252-8

## DAS TEEMÄNNCHEN

Heinz Strunks Geschichten. Lange, kurze, ganz kurze. Zum Teil knüpfen sie an bekannte Strunk'sche Themenwelten an, Einsamkeit, Sexualnot, Körperverfall, Alkohol, Übergewicht. Sie sind aber anders geschrieben als Strunks vorherige

Bücher: immer pointiert, aber oft nicht komisch, manchmal absonderlich, traumlogisch, düster, grotesk, so zum Beispiel die Geschichte

von dem DDR-Bürger, der durch politische Verfolgung so gebrochen wird, dass er die Wende als perfides Zersetzungsmanöver des Regimes missversteht und seine graue Zonenwohnung nie mehr verlässt.

In anderen Stücken verabreden sich Kleinwagen zum Aufstand gegen die Menschen, erlebt Axl Rose von Guns n' Roses auf dem Hamburger Kiez seine Höllenfahrt, verwandelt sich eine Schönheitskönigin durch Arbeit im Schnellimbiss in eine alte Vettel, wird ein Mann an der Autobahn auf einem Windrad gekreuzigt, gerät eine Wilhelm-Busch-Expertin im Radio komplett aus der Fassung.

Vor einigen Jahren hat Heinz Strunk eine Sammlung mit Erzählungen von Botho Strauss herausgegeben; die kurze Form liegt ihm am Herzen. Dies ist mithin kein Nebenwerk, keine Sammlung von Gelegenheitstexten, sondern ein Buch, in dem Heinz Strunk als Autor wieder ein Stück weiter zu sich kommt.

**Autor:** Heinz Strunk  
208 Seiten, TB.  
rororo  
Euro 12,00 (D) - Euro 12,40 (A)  
ISBN 978-3-499-27436-7

## FEELINGS FOR THE BOSS

Ein neuer Job, ein neuer Boss, eine neue Herausforderung. Lisa hat gerade einen neuen Job